

Laura Werling

Paradigmenwechsel durch die Engagierten Städte: Zusammenarbeit statt Einzelkämpfertum

Deutschland ist ein engagiertes Land: 28,8 Millionen Menschen – knapp 40 % der Bevölkerung – setzen sich aktiv für andere ein. Dieses enorme Potenzial zu unterstützen, ist wichtiger denn je.

Ein herausragendes Beispiel ist das Netzwerk Engagierte Stadt: 2015 als Förderprojekt gestartet, ist es heute ein lebendiges Netzwerk von Städten, die auf lokaler Ebene Zivilgesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft zusammenbringen. Im Mittelpunkt steht nicht die Suche nach individueller Förderung, sondern die sektorenübergreifende Zusammenarbeit.

Das Programm hat einen Paradigmenwechsel vollzogen: Statt kurzfristiger Förderlogik steht die nachhaltige, gemeinschaftliche Lösung kommunaler Herausforderungen im Fokus.

Engagierte Städte werden zu Verantwortungsgemeinschaften, die gemeinsam Ziele definieren und umsetzen. Ob Engagementstrukturen, Kooperationen mit Hochschulen, Familienförderung oder große Themen wie Klimawandel, Einsamkeit oder Migration – die Vielfalt der Projekte zeigt die Innovationskraft der Engagierten Städte.

In zehn erfolgreichen Jahren wuchs das Netzwerk auf über 100 Engagierte Städte in ganz Deutschland an und entwickelte eine neue Qualität der Zusammenarbeit.

10 Jahre Engagierte Stadt – Wir bewegen Miteinander!

“Wir sind überzeugt, dass sich komplexe gesellschaftliche Herausforderungen nur gemeinsam bewältigen lassen. Auf Augenhöhe und in gleichberechtigter Zusammenarbeit von Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen. Wir arbeiten vor Ort daran, gute und verlässliche Rahmenbedingungen für alle Engagierten zu schaffen.”

Auszug aus dem Selbstverständnis der Engagierten Städte

Die Engagierte Stadt zeigt: Jede und jeder kann etwas bewegen, aber niemals allein! Sicher ist, das von Zivilgesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam getragene Engagement macht Kommunen zukunftsfest und Stadtgesellschaften resilient.

Eine Engagierte Stadt ist eine Haltung

Eine Engagierte Stadt kann man nicht sehen, es ist vielmehr eine Haltung, so beschreiben es viele der Koordinatorinnen und Koordinatoren in den Engagierten Städten.

Engagement für die breite Bevölkerung sichtbar machen, Ehrenamt und Vereinsarbeit unter einem Dach organisieren, Austauschmöglichkeiten schaffen, um am Ende gemeinsam den lokalen Herausforderungen mit guten Lösungen begegnen zu können. In einer Engagierten Stadt bilden sich Verantwortungsgemeinschaften aus Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, der Verwaltung und Politik, Unternehmen oder auch der Wissenschaft. Sie alle arbeiten zusammen daran, dass Lösungen vor Ort bestmöglich umgesetzt werden können. Sie alle bringen ihr Wissen, ihre Ressourcen oder ihr Netzwerk ein.

Gemeinsam geht es besser voran. Denn jeder Verein, jede Organisation, jedes Unternehmen und jede Stelle in der Verwaltung hat ihren eigenen Wirkungskreis. Und unter dem Dach der Engagierte Stadt mit ihrem Ansatz der sektorenübergreifenden

Zusammenarbeit und Verantwortung, verzahnen sich diese Wirkungskreise mehr und mehr. Der gemeinsame Austausch und die Zusammenarbeit führen dazu, dass die Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Engagement vor Ort verbessert werden. Die Fäden laufen zusammen, man kommt ins konkrete Handeln und kann auch strategisch gemeinsam die Zukunft gestalten. Doppelstrukturen werden vermieden und Ressourcen gebündelt.

Seit 2015 fördert das Netzwerkprogramm Engagierte Stadt den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in ausgewählten Städten und Gemeinden Deutschlands. Seitdem sind belastbare und gut aufgestellte Netzwerke in den beteiligten Städten entstanden. Aus vielen einzelnen Städten und Gemeinden ist inzwischen eine bundesweit wirksame Bewegung Engagierter Städte entstanden, die lokal bürgerschaftliches Engagement stärkt und sektorübergreifende Zusammenarbeit lebt. Ziel ist der Aufbau und die Weiterentwicklung von nachhaltigen Engagementstrukturen. Die Engagierten Städte haben dafür ein gemeinsames Selbstverständnis entwickelt, das für die Haltung steht, mit der alle Beteiligten das Netzwerk mit Leben füllen, und den Markenkern des Programms bildet. Aus einem Programm mit 50 Engagierten Städten zur Erprobung neuer lokaler Engagementstrukturen ist ein bundesweites Lernnetzwerk mit über 100 Engagierten Städten geworden.

Der Ansatz Engagierte Stadt: Gemeinsam Wirken lohnt sich!

1. Alle Akteure sind eingeladen und kommen an einem Tisch zusammen, gemeinsame Interessen und Bedarfe werden ausgetauscht, gemeinsame Schnittmengen definiert. Die Akteure im Netzwerk Engagierte Stadt formen eine gemeinsame Haltung und gegenseitiges Vertrauen, sie begegnen sich nicht in Konkurrenz.
2. Die Akteure teilen eine gemeinsame Vision – die Zukunft der Stadt oder Region. Herausforderungen werden in der Verantwortungsgemeinschaft erkannt und bearbeitet. Erfahrungen werden ausgetauscht und eine gemeinsame Agenda entwickelt.
3. Alle Beteiligten sind miteinander in Kontakt und in einem regelmäßigen Austausch, sei es in Arbeitskreisen oder Stammtischen oder bilateralen Gesprächen.
4. Die Engagierte Stadt dient als Dach unter dem alle Fäden zusammenlaufen. Denn eine Koordination ist essentiell, um alle Akteure kontinuierlich zusammenzubringen und Vorhaben zu koordinieren – und so die Rahmenbedingungen für Ehrenamt und Engagement nachhaltig zu stärken. Für diese organisatorische Basis braucht es genügend Ressourcen.

Bürgerschaftliches Engagement trägt Vieles

Bürgerschaftliches Engagement trägt Vieles, in guten wie in Krisenzeiten, im Normalbetrieb wie während einer Pandemie oder eines Kriegs. Knapp 40 Prozent der Deutschen tun regelmäßig unentgeltlich etwas für andere, das hat zuletzt der 2021 der 5. Deutsche Freiwilligensurvey ergeben – das entspricht etwa 28,8 Millionen Menschen.

Dennoch: Vielen Projekten, Vereinen und in zahlreichen Orten mangelt es an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Vielerorts fehlen feste Strukturen wie zentrale Anlaufstellen und verlässliche Kooperationen zwischen den verschiedenen Akteuren. Menschen, die Zeit und Energie in ein Ehrenamt investieren wollen, brauchen klare, niedrigschwellige Informationen darüber, wo und wie sie helfen können. Nicht nur bezahlte

Jobs sollten also professionell vermittelt werden, sondern auch Ehrenämter. Das Label Engagierte Stadt tragen inzwischen 113 deutsche Städte.

Stadtgesellschaft zukunftsfit und resilient machen mit der Engagierten Stadt.

10 Beispiele:

Engagierte Stadt Sulz am Neckar

Transformation braucht Mut und den Willen zur Veränderung

Das Team in Sulz zeigt, wie innovativ ländliche Räume sein können. An der Bürgerbeteiligung 2023 zum kommunalen Klimaschutz nahmen 400 Bürgerinnen und Bürger in zahlreichen Workshops und Treffen teil. Hieraus entstand unter anderem die 3-Täler-BürgerEnergie, die sich zusammen mit mittlerweile 153 Mitgliedern und 258.500,00€ Stammkapital für die Energiewende stark macht und Photovoltaik-Anlagen errichtet. Mittlerweile wurde ein sogenanntes BürgerForum entwickelt, in dem geloste Bürger*innen ein Thema beratschlagen und dem Gemeinderat die jeweiligen Empfehlungen für die Stadtentwicklung vorlegen.

Engagierte Stadt Schwerte: MitMachStadt

In der Stadt im Ruhrgebiet setzte man darauf, von Beginn an Politik, Wirtschaft und Verwaltung mit ins Boot zu holen. Mit großem Erfolg. Das große gemeinsame Ziel: ein Gremium in der Stadt zu verankern, in dem alle drei Sektoren sowie Bürgerinnen und Bürger an den Herausforderungen und zum Wohl der Stadt arbeiten. Vier Jahre und 13 Treffen inklusive der festen Verankerung (Umbenennung) eines »MitMachGremiums (Entwicklungsgruppe MitMachStadt Schwerte)« später lag das 39-seitige Papier »Leitlinien für die MitMachStadt Schwerte« vor, das Ende November 2019 einstimmig im Rat der Stadt angenommen wurde. Ein Meilenstein für das Engagement in der Stadt mit fester Anlaufstelle, direkt am Marktplatz und einem digitalen MitMachPortal. Seit seiner Konstituierung 2021 begleitet und optimiert das MitMachGremium, besetzt mit zufallsausgelosten Bürger*innen, Vertreter*innen aus dem Engagementbereich, Vertreter*innen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung sowie dem Kinder- und Jugendparlament die Umsetzung der beschlossenen Leitlinien zur Förderung von Engagement und Beteiligung. Mehr Infos unter www.mitmachstadt.schwerte.de

Engagierte Stadt Lilienthal: Go! Aktionswochen

Mit den „Go! Aktionswochen: Engagiert, fair, mobil und nachhaltig!“ organisiert die Freiwilligenagentur unter Beteiligung diverser Akteure der lokalen Vereins-, Organisations- und Unternehmenswelt sowie engagierten Privatpersonen seit 2020 ein vielfältiges Programm zu Themen „Engagement und Nachhaltigkeit“. Mit der großen Anzahl von Veranstaltungen innerhalb der Aktionswochen war Lilienthal mehrmals Spitzenreiter in Niedersachsen.

Engagierte Stadt Offenbach: Engagement von lokalen Unternehmen

Ganz nach dem Motto: Zusammen stark... Gemeinsam für morgen... Offenbach lebt Engagement... stellen der dm-drogerie Markt am Marktplatz, die VR Bank Dreieich-Offenbach eG in ihrer Filiale in Bieber und die Kaffeerösterei Laier am Wilhelmsplatz je eines ihrer Schaufenster als Werbefläche zur Verfügung. Über ein Guckloch in der Beklebung kann

man sich über aktuelle Informationen, Aktionen der Engagierten Stadt und weitere Ehrenamtsprojekte informieren. So wird Engagement an verschiedenen Orten in der Stadt sichtbar.

Engagierte Stadt Puchheim Alle(s) unter einem Dach im Haus der Begegnung Engagierte Stadt Puchheim – Ein Haus der Begegnung

Das Haus der Begegnung unter der Trägerschaft der Stadt Puchheim schafft einen neuen Ort für Austausch und Begegnung. Es ist ein Meilenstein für Puchheim als erste Engagierte Stadt mit einer eigenen „Sachgebietsleitung Engagierte Stadt“. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit bereits 30 Kooperationspartnern, darunter das Mehrgenerationenhaus Puchheim, der Familienstützpunkt Puchheim, der Bereich „Leben im Alter“ der Nachbarschaftshilfe Puchheim, Beratungsstellen von Caritas und Diakonie, die städtischen Beiräte sowie zahlreiche weitere Organisationen und Netzwerke. Eine zentrale Rolle spielt das Lotsenteam, das den Puchheimer Bürgerinnen und Bürgern Erstberatung und Orientierung bietet und den Erstkontakt zu Fachstellen vermittelt.

Engagierte Stadt Flensburg

Flensburg will dein Engagement und macht es möglich!

Die Engagierte Stadt Flensburg hat sich diesen Leitspruch nicht nur auf die Fahnen geschrieben – er ist auch in der hiesigen Engagementstrategie verankert. Diese wurde 2021 in der Ratsversammlung beschlossen und bildet die Grundlage, um die Rahmenbedingungen für Vereine, Initiativen, Engagierte und jene, die es noch werden wollen, stetig zu verbessern. Die Umsetzung und Weiterentwicklung der einzelnen Maßnahmen in den Handlungsfeldern Anerkennung, Matching, Qualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk sowie praktische Unterstützungsangebote liegt beim Team Engagement der Stadtverwaltung – mit tatkräftiger Unterstützung des lokalen Netzwerks Engagiert in Flensburg.

Ob Freiwilligentag, Ehrungsformate, Stammtisch, Ehrenamtsakademie, digitale Börsen, kostenfreies Parken oder Busfahren – Flensburg gibt für seine Engagierten alles und bekommt es doppelt zurück!

Engagierte Stadt Hohe Börde – Wir öffnen Türen

Die Eröffnung unseres Freiwilligenbüros im August 2019 ist ein Meilenstein unserer Entwicklung gewesen. Endlich bekam unsere Anlauf- und Vernetzungsstelle für Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger mit Ideen eigene vier Wände. Engagierte Freiwillige haben die Einrichtung und Eröffnung mit Unterstützung eines Koordinators in Eigenregie umgesetzt. Die Engagierte Stadt hat bei der Ausstattung geholfen. Als bekannte Gesichter in der Vereins- und Engagementlandschaft der Gemeinde haben wir stets ein offenes Ohr für Bürgerinnen und Bürger mit Ideen. So entstanden neue Initiativen wie ein Repaircafé oder ein Bilderbuchkino für Kinder. Wir beraten Freiwillige bei der Suche nach einem passenden Engagement und machen engagierte Projekte in der Öffentlichkeit bekannt, werben um Mitstreiterinnen und Mitstreiter sowie materielle Unterstützung für Bürgerprojekte, laden auf Wunsch Referentinnen und Referenten für Fortbildungen ein. Das Freiwilligenbüro und sein Träger, die Stiftung Leben in der Hohen Börde, arbeiten in eng mit der Gemeinde zusammen. Diese enge Kooperation zwischen der Verwaltung und Zivilgesellschaft wurde 2022 mit der Auszeichnung zur Kommune des Jahres gewürdigt.

Engagierte Stadt Rheinfelden (Baden)

Als wir erstmals die Woche des Bürgerschaftlichen Engagements planten, eine Engagementstrategie für Rheinfelden (Baden) entwickeln wollten oder die Broschüre "Rheinfelden engagiert sich" erstellt haben, haben wir als Erstes zu einer Planungswerkstatt eingeladen. Dabei haben wir die Erfahrung gemacht, dass zu solchen Veranstaltungen, auch wenn sie öffentlich sind, oft dieselben Menschen kommen. Die Frage ist: Wie erreichen wir die anderen? Eine Möglichkeit sind gezielte und am besten persönlich ausgesprochene Einladungen. Lädt der Oberbürgermeister oder die Bürgermeisterin ein, fällt die Resonanz ebenfalls höher aus. Eine Idee ist auch, die Personen, die man gerne dabei hätte, zum Beispiel als Moderator oder als Gast auf dem Podium mit einzubinden. Und auch wenn die Ideen nicht alle gleich zum Erfolg führen, ist es wichtig, sich immer wieder zu überlegen, wen man wie erreichen kann. Auch das kann im Übrigen Bestandteil einer Engagementstrategie sein.

Engagierte Stadt Hamburg-Bergedorf – Gemeinsam engagiert im Stadtteil

Bereits im fünften Jahr arbeiten wir im Netzwerk daran, den Zusammenhalt und das Miteinander der Generationen und Kulturen in Bergedorf zu fördern. Gemeinsam setzen sich die Bergedorf-Bille-Stiftung, das Bezirksamt Bergedorf, die Buhck-Stiftung, das CCB (City-Center Bergedorf), die Körber-Stiftung, die Stiftung für Engagement in Bergedorf (STEB) sowie der Verein Sprungbrett e.V. für diese Ziele ein. Wir schaffen Gelegenheiten für gemeinschaftliche Feste und Aktionen, bauen Barrieren ab und machen die kulturelle Vielfalt im Ehrenamt sichtbar. 2022 initiierte das Netzwerk beispielsweise die Aktion „Bergedorf leuchtet“ als strahlendes Statement für den lokalen Zusammenhalt. Wir wurden mit Engagierten aus migrantischen Communities beim Erntedankumzug in den Vier- und Marschlanden bejubelt. Wir machen aber auch immer wieder kleinere Aktionen, wie etwa „Bergedorf blüht für Demokratie“, wo wir 2024 zur demokratischen Stimmabgabe für die Europawahl aufgerufen und Blumen oder Saatgut im CCB verschenkt haben. Für die Zukunft werden wir weiter mit vereinten Kräften Ideen entwickeln, aktive Nachbarschaften zu stärken und freiwilliges Engagement in unserem Stadtteil zu fördern.

Engagierte Stadt Lübeck ist Social Smart City

Ehrenamt und freiwilliges Engagement spielen in der Hansestadt Lübeck eine herausragende Rolle. Als Engagierte Stadt setzt sich Lübeck dafür ein, dass es in Lübeck gute Rahmenbedingungen für Engagement und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Menschen gibt. Dafür gibt es Angebote wie das Forum Ehrenamt, die EhrenamtMesse und die Steuerungsgruppe Bürgerschaftliches Engagement, die von der Hansestadt Lübeck in Kooperation mit Partnern wie der Freiwilligenagentur ePunkt e.V. ins Leben gerufen wurden.

Lübeck verfolgt bundesweit einzigartig das Leitbild einer Social Smart City, das heißt, nicht nur digitale Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen zu finden. Denn die Hansestadt stellt den Menschen und die Förderung von digitaler Teilhabe und Engagement in den Mittelpunkt. Ziel ist es, die Lebensqualität in Lübeck zu verbessern - für ALLE. Hierzu wird intelligente Vernetzung, Modernisierung der Verwaltung, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes vorangetrieben. Der Verein Energiecluster Digitales Lübeck bringt gemeinnützige Organisationen, Unternehmen,

Stadtverwaltung und Wissenschaft auf Augenhöhe zusammen, um gemeinsam die Herausforderungen einer Social Smart City zu meistern.text

Über das Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“

Engagierte Städte profitieren vom Austausch erprobter Praxislösungen und der Vielfalt lokaler Konzepte. Sie sind Teil eines Netzwerks, das gelungene Praxis vor Ort sichtbar macht und mit starken Partner*innen bürgerschaftliches Engagement auf allen Ebenen stärkt. Die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung vor Ort haben sich dadurch nachweislich verbessert. Seit 2020 öffnet sich das Netzwerkprogramm für neue Städte und Partnerschaften und wächst seitdem kontinuierlich weiter – denn immer mehr Kommunen schließen sich an, Bundesländer und Fachpartner treten dem Partnernetzwerk bei.

Das Programm wird durch ein Konsortium auf der Bundesebene getragen, dem das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Bertelsmann Stiftung, das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt und die Körber-Stiftung angehören. Weitere Partner sind die Länder Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag, die Auridis Stiftung, die Breuninger Stiftung sowie die Metropolregion Rhein-Neckar.

Autorin: **Laura Werling** ist Referentin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Programmbüro „Engagierte Stadt“ im BBE.

Kontakt: laura.werling@b-b-e.de

Redaktion

BBE-Newsletter

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 166353500

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de